

L02701 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 5. 8. [1892]

„CASINO

DE

BIARRITZ

5. Auguft.

Mein lieber Arthur!

5 Im Abreifefieber mußte ich Deinen letzten lieben Brief unbeantwortet laffen. Erst
heut finde ich die nöthige Zeit und Ruhe zu einer Zeile Antwort. Da fitze ich in
halber Schlaftrunkenheit und reibe mir die Augen. Das blaue, blaue Meer blinkt
zum Fenster hinein und rauscht mir in die Ohren (Atlantifche^{^s r^v} „Ocean, mein
lieber Arthur, GOLF VON GASCOGNE.) Und ich frage mich: wie k~~o~~ komme ich hier-
10 her ^{^a}in^v den blauen, blauen Süden, und an die Grenzmarke von Frankreich und
Spanien (S~~u~~ (Südwestgrenze, mein lieber Arthur) – ich, der ich gestern noch im
CAFÉ PFOB faß und die bekannte CAFÉhaus-Ecke mit Aphorismen austapezierte.
Und da willst Du noch Lachen über »die Fäden«?

Das ift wunderbar^{^, v}, all' das. Aber Du „weißt, daß das Wunderbare nicht das
15 Glückliche ift. Und meine Reife, die objectiv wunderschön ift, ift es subjectiv um
fo weniger. Schlaftrunken lasse ich mich durch die Welt schleppen. Und mitten in~~s~~
der himmlifchen Herrlichkeit des Südens schwirrt mir der Fledermauschwarm
meiner Sorgen unaufhörlich um das Haupt, Tag und Nacht, Tag und Nacht. Das
Glück? Überall, wo ich hinkomme: »Eine Empfehlung, „und es ift gestern dage-
20 wesen«. Ich habe nur ein nervöses Bedürfniß nach LOCOMOTION in mir, halte
es nirgends aus und habe ftets eine Stimme in mir, die mir fagt: »Dort drüben
ift es schöner.« Und fo geht es weiter und weiter: übermorgen nach SAN SEBAS-
TIAN (Nordspanien, mein lieber Arthur), dann nach den Pyrenäen, dann wieder
heim. Überall unterwegs bin natürlich „bitterlich allein. Kein Menfch zu finden in
25 diefem verdammten Lande. Mit dem deutlichen Accent fcheucht man die Leute
von fich fort, als und man fitzt im COUPÉ und im Wirthshaus fo gemieden, als
wäre man der Scharfrichter der zu einer Hinrichtung fährt....

Mein Onkel ift in SALZBURG (FABERHAUS). „Wenn Du ihn einmal über den Sonntag
befuchen könntest, möcht' er fich riefig mit Dir freuen. Bitte, fahr' doch einmal
30 hinüber. Ich weiß Euch zwei gerne zufammen, die Ihr mir die theuerften Freunde
feid. Du kannst all' Deine literarifchen Angelegenheiten mit ihm befprechen, und
besseren fachverständigen Rath kannst Du Dir „nicht wünfchen. Mußt' Dich aber
vorher anmelden, damit er nicht etwa auf Ausflug ift....

Dich im September wiederfehen? Schönfte aller Ausfichten! Aber glaubst Du, ich
35 glaub's?

Bitte, fei brav' und fchreib' mir eine Zeile nach PAU, PYRÉNÉES, POSTE RESTANTE, wo
ich Mittwoch einzutreffen gedenke. Erhältst Du „meinen Brief zu spät, fo fchreib'
mir, bitte, nach CAUTERETS, PYRÉE PYRÉNÉES, POST RESTANTE.

Und was wird aus RICHARD? Keine Zeile von ihm feit dreiviertel Jahren!

40 Ich umarme Dich herzlichst!

Dein

treuer

Paul Goldmann.

- ✦ Versand durch Paul Goldmann am 5. 8. [1892] in Biarritz
 Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [16. 8. 1892 – 20. 8. 1892?] in Wien
- © DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.
 Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 2581 Zeichen
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »92« vermerkt
- ¹¹ *gestern*] im übertragenen Sinn von »es kommt mir vor, als wäre es gestern gewesen« gemeint
- ¹² *Caféhaus-Ecke*] Vgl. Schnitzlers Texte *Aus der Kaffeehausecke* und *Gespräch, welches in der Kaffeehausecke nach Vorlesung der »Elixiere« geführt wird*. Dass Goldmann ebenso den Begriff »Caféhaus-Ecke« benutzte, deutet darauf hin, dass er allgemein im Freundeskreis verwendet wurde.
- ¹³ »*die Fäden*«] Möglicherweise schließt hier Goldmann an bestimmte Aussagen von Schnitzler an. In seinem *Tagebuch* schreibt dieser mehrfach von »Fäden«, die ihn mit der Welt und die Welt an sich verknüpfen.
- ¹⁵ *subjectiv*] Über dem »e« befindet sich ein durchgestrichener u-Strich.
- ²⁰ *Locomotion*] Fortbewegung
- ²⁶ *Coupé*] Zugabteil
- ²⁶ *Wirthshaus*] Ein deutlicher u-Strich macht den Vokal der ersten Silbe zu einem »u«, doch dürfte ein Schreibirrtum vorliegen.
- ³⁴ *September wiedersehen*] Dazu kam es nicht.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 5. 8. [1892]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02701.html> (Stand 14. Februar 2026)